

Inhalt

Einführung

1. Eine Anmerkung zur Begrifflichkeit	13
2. Probleme und Voraussetzungen der Auslegung von Jesu Lehre auf dem Berg nach Matthäus 5–7.....	14
a) Jesu Lehre auf dem Berg ist eine Zusammenstellung des Evangelisten Matthäus	16
b) Jesu Lehre auf dem Berg ist als Teil des Matthäusevangeliums zu verstehen	17
c) Die Lehre auf dem Berg gilt Matthäus als Rede des irdischen Jesus	18
d) Jesus als Sprecher der Lehre auf dem Berg ist für Matthäus selbstverständlich ein Jude	19
e) Der Evangelist Matthäus ist ein an Jesus als Messias glaubender Jude und schreibt in spannungsvoller Situation	20
f) Matthäus schreibt sein Evangelium und damit auch die Lehre auf dem Berg für die Gemeinde	22
g) Jesu Lehre auf dem Berg blickt über die Grenzen der Gemeinde hinaus	23
3. Zum Aufbau der Lehre auf dem Berg	23

Auslegung

1. Einleitung: das Regierungsprogramm des Himmelreichs Angabe der Szenerie (5,1–2).....	25
<i>I. Jesu Schüler als Zeugen der Gerechtigkeit des Himmelreichs (5,3–16).....</i>	32
2. Die Beglückwünschungen (5,3–12)	32
3. Die Schüler als Salz und Licht (5,13–16).....	56
<i>II. Gerechtigkeit nach Jesu Auslegung der Tora (5,17–48)</i>	65
4. Jesu Stellung zur Tora (5,17–20)	66
5. Jesu Auslegung der Tora (5,21–48)	77

a) Dem Morden schon im Vorfeld einen Riegel vorschieben! (5,21–26)	82
b) Dem Ehebrechen schon im Vorfeld einen Riegel vorschieben! (5,27–30)	91
c) Nur aus triftigem Grund aus der Ehe entlassen! (5,31–32)	96
d) Eindeutig reden! (5,33–37)	103
e) Auch in der Erfahrung von Unrecht und Ohnmacht nach Handlungsmöglichkeiten suchen! (5,38–42)	112
f) Feindschaft überwinden! (5,43–48)	125
 <i>III. Das Trachten nach dem Himmelreich und nach Gottes Gerechtigkeit (6,1–7,12)</i>	 138
6. Das vor der Öffentlichkeit zu verbergende Tun der Gerechtigkeit (6,1–18)	138
a) Angabe des Themas (6,1)	140
b) Almosengeben (6,2–4)	141
c) Beten (6,5–15)	145
d) Fasten (6,16–18)	163
7. Das Tun der Gerechtigkeit in Freiheit von der Sorge (6,19–34)	165
a) Mahnung, nicht Schätze auf der Erde aufzuhäufen, sondern im Himmel (6,19–21)	166
b) Erläuterung der Mahnung durch die Bildworte vom Auge und vom Doppeldienst (6,22–24)	171
c) Konkretion der Mahnung: Freiheit von der Sorge und Trachten nach dem Reich Gottes (6,25–34)	175
8. Verhalten gegenüber den Mitmenschen – nach innen und außen (7,1–11)	186
a) Nach innen: vor der Kritik die Selbstkritik (7,1–5)	189
b) Nach außen: sich nicht aufdrängen (7,6)	192
c) nach außen: in der Haltung des Bittens, Suchens und Anklopfens (7,7–11)	195
9. Die goldene Regel als Zusammenfassung von Tora und Propheten (7,12)	199
 <i>IV. Die Relevanz des Tuns für die Teilhabe am Himmelreich (7,13–27)</i>	 205
10. Der Weg zum Leben (7,13–14)	205

Inhalt	11
11. Erkenntnis falscher Propheten an ihren Früchten (7,15–20)	209
12. Wider diejenigen, die nur „Herr, Herr“ sagen (7,21–23)	214
13. Tun und nicht tun des Gehörten und die jeweilige Folge (7,21–27) ..	220
Schluss: Das Mitlernen der Völker – mit und in Jesu Schülerschaft und mit Israel	
14. Nachwort: die Reaktion der Volksmenge (7,28–29)	224
Anhang I	
Kurze Information über antike Schriftsteller und rabbinische Schriften, aus denen zitiert wird	229
Anhang II	
Nachweis der Zitate aus der Sekundärliteratur	233